

Preisverleihung

Ideenwettbewerb zur Strategie "Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten." am 23. November 2017 im Neuen Schloss in Stuttgart





ACHERN O BAD DÜRRHEIM O EMMENDINGEN O GOTTMA-DINGEN Q GUNDELFINGEN Q KOLBINGEN Q KÜSSABERG LAHR/SCHWARZWALD Q RIEGEL AM KAISERSTUHL Q ROTT-WEIL O SCHALLSTADT O SINGEN (HOHENTWIEL) O SULZ AM NECKAR • ESSLINGEN (LK) • FILDERSTADT • GERA-BRONN • HEIDENHEIM • HEILBRONN • HERRENBERG NÜRTINGEN OSTFILDERN SALACH SCHORNDORF SCHWÄBISCH GMÜND SCHWÄBISCH HALL STUTTGART-HALLSCHLAG O STUTTGART-WANGEN O WALDENBUCH BAD BUCHAU GRAFENBERG GRÜNKRAUT HAYINGEN HERDWANGEN-SCHÖNACH - HORGENZELL - MEHRSTETTEN RANGENDINGEN - RAVENSBURG (LK) - TETTNANG - TÜBIN-GEN QULM QVERINGENSTADT QAU AM RHEIN QBUCHEN (ODENWALD) • ETTLINGEN • KARLSRUHE • KARLSRUHE (LK) \(\text{LINKENHEIM-HOCHSTETTEN} \(\text{MANNHEIM} \(\text{MONS-} \) HEIM O RASTATT O SIMMOZHEIM O SINSHEIM O WEINHEIM

Die Strategie "Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten." ist ein Leuchtturmprojekt unseres Hauses, das mir besonders am Herzen liegt. Es geht dabei um nicht weniger als die Frage, wie wir unser zukünftiges Zusammenleben und das Leben im Alter gestalten wollen.

Ich bin überzeugt, dass durch alters- und generationengerechte Quartiersgestaltung alle Menschen die Chance bekommen, mit hoher Lebensqualität und Teilhabe – auch bei Unterstützungs- und Pflegebedarf – in ihrem gewohnten Umfeld selbstbestimmt zu leben. Denn bei Quartiersentwicklung geht es vor allem darum, Gemeinschaft jenseits familiärer Strukturen dort erlebbar zu machen, wo sie entsteht: in den Nachbarschaften, Stadtvierteln, Dörfern und Gemeinden. Dazu braucht es eine Vernetzung aller relevanten Akteure, das Engagement der Bürgerschaft und eine engagierte Kommune, die die Koordinationsfunktion übernimmt.

Mit der Landesstrategie wollen wir die Kommunen bei der Quartiersentwicklung langfristig unterstützen. Der Ideenwettbewerb ist als Auftakt für uns besonders wichtig, da wir durch ihn viele wertvolle Ansatzpunkte aus den Kommunen für unsere Strategie erhalten. Die Unterstützungsangebote der Quartiersstrategie stehen ab 2018 allen Kommunen im Land unabhängig von einer Wettbewerbsteilnahme zur Verfügung.

Ich bedanke mich bei allen Kommunen, die unseren Wettbewerb mit ihren Ideen bereichert haben und möchte Sie ermutigen, die Angebote der Landesstrategie zu nutzen. Denn letztlich sind alle Kommunen, die sich Gedanken um das Zusammenleben von Morgen machen und das Morgen gemeinsam gestalten wollen, Gewinner im Sinne unseres Wettbewerbs.

Maure Dr. Co

Ihr Manne Lucha MdL Minister für Soziales und Integration Baden-Württemberg



Unsere Landesstrategie "Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten." ist Anfang dieses Jahres mit einem Ideenwettbewerb für Kommunen und Landkreise erfolgreich gestartet. Von den insgesamt 147 Bewerbungen wurden nun 53 innovative Konzepte zur alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 2,7 Mio. Euro ausgezeichnet.

Die hohe Resonanz zeigt, dass wir mit der Quartiersstrategie ein wichtiges
Thema zur richtigen Zeit angehen. Und ich freue mich besonders, dass
wir Bewerbungen aus ganz Baden-Württemberg – den Metropolen, den
Ballungsgebieten und dem ländlichen Raum – erhalten haben. Spannend ist auch
die Vielfalt der Quartiersideen. Sie reicht von Konzepten der digitalen Vernetzung
über offene Begegnungsorte für Alt und Jung und ehrenamtlich geführte Dorfläden
bis hin zu ambulant betreuten Wohngemeinschaften als feste Bestandteile des Quartiers.

Mit dem Ideenwettbewerb haben wir einen wirksamen Impuls im Land gesetzt. Diesen wollen wir mit der Landesstrategie fortführen, indem wir die Kommunen langfristig bei der Quartiersentwicklung unterstützen und so zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders und des gesellschaftlichen Zusammenhalts vor Ort beitragen.

Ich wünsche allen Preisträgern viel Spaß, Neugier und Ausdauer bei der Umsetzung der Ideen. Nutzen Sie auch die Gelegenheit mit anderen Kommunen in Kontakt zu kommen. Tauschen Sie sich aus, blicken Sie über den eigenen Tellerrand und lassen Sie sich von den Erfahrungen anderer inspirieren. Denn Quartiersentwicklung braucht einen langen Atem und engagierte Akteure, die gemeinsam an einem Strang ziehen.

BIRMILO

Ihre Bärbl Mielich MdL Staatssekretärin im Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg



STRATEGIE "QUARTIER 2020 — GEMEINSAM.GESTALTEN."

Die Strategie "Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten." zur alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung des Ministeriums für Soziales und Integration unterstützt Kommunen und Landkreise bei der Etablierung und Weiterentwicklung von Quartieren. Quartiere sind lebendige soziale Räume, in die Menschen sich einbrin-

gen, Verantwortung übernehmen und sich gegenseitig unterstützen.

Die räumlichen Grenzen eines Quartiers sind somit nicht klar fixiert und orientieren sich an den konkreten Bedürfnissen und subjektiven Vorstellungen der Menschen vor Ort.

LOKALE NETZWERKE



KURZ GESAGT: So unterschiedlich wie die Kommunen in Baden-Württemberg, so vielfältig sind auch die Quartiersansätze. Und diese Vielfalt will das Sozial- und Integrationsministerium mit der neuen Landesstrategie sichtbar machen und unterstützen.

Um den demografischen und sozialen Herausforderungen zu begegnen, benötigen wir neue Strukturen des Zusammenlebens. Quartiersansätze stellen eine Möglichkeit dar, das Leben im Alter und das Zusammenleben der Generationen neu zu organisieren.

Ziel der Quartiersentwicklung ist es, den sozialen Lebensraum vor Ort zu stärken und eine hohe Lebensqualität sowie Teilhabe zu ermöglichen. Es geht darum, Gemeinschaft jenseits familiärer Strukturen dort erlebbar zu machen, wo sie entsteht: in den Nachbarschaften, Stadtvierteln, Dörfern und Gemeinden.

Quartiersentwicklung ist in einem ganzheitlichen Sinne zu verstehen: Dazu gehören bedarfsgerechte Wohn- und Nahversorgungsangebote und eine wohnortnahe Beratung genauso wie Begegnungsorte, eine tragende soziale Infrastruktur, eine gesundheitsförderliche Umgebung

und ein wertschätzendes, von bürgerschaftlichem Engagement getragenes gesellschaftliches Umfeld.

Wichtig für eine langfristige Quartiersentwicklung ist der gemeinsame Wille der kommunalen Entscheidungsträger, der Bürgerschaft und der lokalen Schlüsselakteure. Hierzu bedarf es verlässlicher, professioneller Strukturen und einer engagierten Kommune, der als "Motor im Sozialraum" eine wichtige Koordinierungsfunktion zukommt. Wichtige lokale Partner der federführenden Kommune in diesem Prozess sind z. B. bürgerschaftliche Initiativen, Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Kirchen, Ärzte, lokale Wirtschaft, ÖPNV, Sozialunternehmen etc.



DER IDEENWETTBEWERB

Auftakt der Landesstrategie im Jahr 2017 war ein Ideenwettbewerb zur Prämierung guter alters- und generationengerechter Quartiersideen. Ziel des Wettbewerbs war es, Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Quartiersprojekten zu unterstützen, die Vielfalt der Quartiersideen im Land sichtbar zu machen und einen Impuls zur interkommunalen Vernetzung zu geben.

Der Ideenwettbewerb richtete sich sowohl an Kommunen, die sich erstmals mit dem Thema beschäftigen, als auch an diejenigen, die seit Jahren in diesem Bereich arbeiten und neue Akzente setzen wollen. Bewerbungen von kleineren Kommunen im ländlichen Raum waren ebenso willkommen wie von Städten oder von Landkreisen mit Kommunen.

Gemeinden, Städte und Landkreise in Kooperation mit kreisangehörigen Kommunen konnten sich mit ihrer Quartiersidee und einem aktuellen Gemeinderatsbeschluss bis zum 28. Juli 2017 bewerben und ein Preisgeld von bis zu 100.000 Euro erhalten. Insgesamt stehen 2,7 Millionen Euro für die Prämierung zur Verfügung. Die Auswahl der Preisträger erfolgte durch eine dreizehnköpfige Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Zwei kommunale Handlungsfelder mussten alle eingereichten Konzepte berücksichtigen:

1. PFLEGE UND UNTERSTÜTZUNG IM ALTER

Zukunftsfähige Quartiere brauchen Strukturen und Angebote, damit ältere Menschen auch bei Pflege- und Unterstützungsbedarf so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld selbstbestimmt leben können, z.B. bedarfsgerechte Dienstleistungs-, Beratungs- und Wohnangebote im Alter.

2. BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT, EHRENAMT UND BÜRGERBETEILIGUNG

Eine bedarfsgerechte Quartiersentwicklung setzt voraus, dass die im Quartier lebenden Menschen diesen Prozess von Beginn an mitbestimmen und in die Umsetzung einbezogen werden.

Neben den beiden Pflichtthemen konnten bedarfsorientiert weitere Handlungsfelder, wie Inklusion, Familie, Jugend, Gesundheit, Integration etc. einbezogen werden. Denn ein "Patentrezept" für die richtige Quartiersgestaltung gibt es nicht. Die Themenvielfalt der Bewerbungen zeigt eindrücklich, dass alters- und generationengerechte Quartiere ganz unterschiedlich aussehen können.

08. MAI 2017 IN SCHWÄBISCH GMÜND

BERATUNGS- UND BEGLEITANGEBOTE ZUM IDEENWETTBEWERB

Zum Auftakt des Ideenwettbewerbs fanden fünf regionale Impulsveranstaltungen über das Land verteilt statt, an denen fast 400 Vertreterinnen und Vertreter aus der Kommunalverwaltung, Politik, Praxis und Zivilgesellschaft teilnahmen.

In den Veranstaltungen wurde der Ideenwettbewerb vorgestellt, gelungene Praxisbeispiele präsentiert, Methoden zur Durchführung von Bürgerbeteiligungsprozessen erläutert und Gelegenheit zum interkommunalen Austausch gegeben.

Zur Unterstützung am Wettbewerb interessierter Kommunen und Landkreise stellte das Ministerium für Soziales und Integration ein umfassendes Beratungs- und Begleitangebot kostenlos zur Verfügung.

BERATUNGSNETZWERK

Die Expertenteams unseres Beratungsnetzwerks haben in mehr als 260 Einzel-Beratungen Kommunen bei konkreten Fragen zur Bewerbung, zu ihrer Quartiersidee und zur Konzeptentwicklung bzw. Projektplanung beraten.

Von links: Simone Fischer (Städtetag), Erster Bürgermeister Dr. Joachim Bläse,
Christine Ehrhardt (FaFo Baden-Württemberg), Dr. Daniela Neumann und Sara Bode
(Ministerium für Soziales und Integration), Staatssekretärin Bärbl Mielich MdL;
dahinter links: Iren Steiner (Gemeindenetzwerk), Bürgermeister Julius Mihm,
Dr. Angela Postel und Ulrich Schmolz (Ministerium für Soziales und Integration),
Prof. Mathias Hähnig (Hähnig-Gemmeke Freie Architekten), Dr. Christine Dörner
(Führungsakademie BW), Erich Stutzer (FaFo Baden-Württemberg),
Benjamin Lachat (Städtetag) und Dieter Lehmann
(Stadt Schwäbisch Gmünd)

- Gemeindenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg
- Städtetag Baden-Württemberg
- Landkreisnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg
- FamilienForschung im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg

Des Weiteren fanden zur Unterstützung bei der Entwicklung der Quartiersidee und der Durchführung von Bürgerbeteiligungsprozessen sechs Bewerbungsworkshops in ganz Baden-Württemberg statt.







BÄRBL MIELICH MDL, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales und Integration Baden Württemberg, Juryvorsitzende

"Es war mir eine besondere Freude und Ehre den Vorsitz der dreizehnköpfigen Jury zur Auswahl der besten Ideen für eine alters- und generationengerechte Quartiersentwicklung zu übernehmen. Entscheidend war für mich, dass die Ideen passgenau für die Situation vor Ort sind, und dass die Bürgerinnen und Bürger direkt in die Entwicklung und Umsetzung der Ideen eingebunden werden. Wir haben uns die Auswahl nicht leicht gemacht. Alle 53 Preisträger erfüllen diese Anforderungen und haben Vorbildcharakter für andere Kommunen."



STEPHANIE AEFFNER, Landesbehindertenbeauftragte, Beraterin von Politik und Verwaltung in allen Fragen der Belange von Menschen mit Behinderungen

"Mir ist es ein großes Anliegen, dass wir Quartiersprozesse ganzheitlich denken, so dass alle Menschen die Möglichkeit haben, ihre Bedürfnisse und ihr spezielles Expertenwissen – z.B. durch eine eigene Behinderung – vor Ort einzubringen. Denn Teilhabechancen entscheiden sich vor Ort im direkten Lebensumfeld der Menschen. Also muss Inklusion hier zuvorderst eingelöst werden."



KATRIN BALLANDIES, Sprecherrätin der Landesarbeitsgemeinschaft Mehrgenerationenhäuser Baden-Württemberg, Leiterin des Mehrgenerationenhauses Ludwigsburg, Stadtteilbeauftragte, Projektbegleitung im Bundesmodellvorhaben "Altersgerechter Umbau", Projektkoordination im Bund-Länderprogramm "Soziale Stadt"

"Eine erfolgreiche Quartiersentwicklung stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Ein hohes Maß an Beteiligung bewirkt eine hohe Identifikation und Verantwortungsbereitschaft der Menschen."



JULIA BRAUNE, Referentin für Frühkindliche Bildung und Betreuung, Soziales, Kultur, Bürgerschaftliches Engagement und Pflege, Gemeindetag Baden-Württemberg

Mit 1.062 Mitgliedsstädten und -gemeinden, die insgesamt mehr als 7 Millionen Einwohner haben, ist der Gemeindetag der größte kommunale Landesverband in Baden-Württemberg. "Der Ideenwettbewerb ist ein gelungener Anstoß für die Entwicklung von neuen Visionen, wie wir in unseren Städten und Gemeinden in Zukunft zusammenleben wollen. Dabei gibt

es viele unterschiedliche Wege zum Erfolg. Jedes einzelne Quartier hat seine individuellen Potenziale und Herausforderungen. So unterschiedlich wie die einzelnen Quartiere, so vielfältig und kreativ sind die Lösungsansätze, die die Menschen vor Ort gemeinsam auf den Weg bringen. Einen Weg, von dem wir hoffen, dass er auch über den Ideenwettbewerb hinaus durch das Land begleitet wird."



LUKAS DAMME, Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung, Gemeinwesensarbeiter in Freiburg

"Die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere ist für mich von zentraler Bedeutung. Nachhaltige Quartiersentwicklung gelingt dort, wo Kommunen mit verschiedenen Menschen vor Ort zusammen arbeiten können. Innovativ sind für mich besonders Konzepte, die auch jene erreichen und einbinden, die an den gesellschaftlichen Rand gedrängt sind."



DR. MIRIAM FREUDENBERGER, Geschäftsführerin der Allianz für Beteiligung

Die Allianz für Beteiligung ist ein Netzwerk, das sich in Baden-Württemberg für die Stärkung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung einsetzt. Die Allianz bietet im Besonderen zivilgesellschaftlichen Gruppen die Möglichkeit, sich zu ihren Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen.

"Der Wettbewerb hat gezeigt, wie wichtig es ist, Menschen vor Ort und ihre Ideen zur Gestaltung des eigenen Umfelds zu unterstützen – und wie vielfältig die Ideen dazu sind."







DIETMAR J. HERDES, Dezernent Soziales, Arbeit, Integration im Landkreistag Baden-Württemberg

Der Landkreistag ist der Zusammenschluss der 35 baden-württembergischen Landkreise.

"Der Ideenwettbewerb "Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten." hat aus meiner Sicht nur Gewinner hervorgebracht – für die Politik die Bestätigung, dass der eingeschlagene Weg breite Resonanz gefunden hat und damit fortgesetzt werden muss. Für alle teilnehmenden Kommunen eine Perspektive, an der es sich lohnt, weiter zu machen oder überhaupt erst damit zu beginnen. Für alle anderen einen mutmachenden Anstoß sich auf den Weg zu einer aktiven Gestaltung ihrer Quartiere zu machen."



DR. MARLIES KELLMAYER, Vertreterin der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg. Vorsitzende des Liga-Ausschusses Alter und Gesundheit, Referentin im Kompetenzteam Alter und Pflege des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart

"Den Ideenwettbewerb halte ich für einen gelungenen Einstieg des Landes in ihre Quartiersstrategie. Die Vielzahl und Vielfalt der Bewerbungen hat mich überrascht; sie zeugt von einer hohen Motivation und Bereitschaft von Kommunen und Landkreisen, sozialplanerische Aufgaben in kleinräumigen Bezügen unter Beteiligung aller relevanten Akteure und Gruppen anzugehen bzw. konsequent und zielgerichtet im Sinne von Quartiersentwicklung umzusetzen."



URSULA KREMER-PREISS, Leiterin des Bereichs Wohnen und Quartiersgestaltung beim Kuratorium

Deutsche Altershilfe, Autorin von Fachbüchern und Arbeitshilfen, Konzeption von Fachtagungen und Qualifizierungen,

Beratung von Initiativen und Kommunen bei der Umsetzung von Quartiersaktivitäten

"Der Ideenwettbewerb des Landes Baden-Württemberg zur Strategie "Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten." ist ein wichtiger Impuls um die Chancen, die mit einer altersgerechten Quartiersentwicklung verbunden sind, auf Landes- und lokaler Ebene in den Fokus zu rücken. Er gibt zudem einen Einblick in den Ideenreichtum der lokalen Akteure und vielfältige Anregungen, wie solche Ansätze umgesetzt und verbreitet werden können."



THADDÄUS KUNZMANN, Demografiebeauftragter des Landes Baden-Württemberg, Stadt- und Kreisrat, Vorsitzender eines Rettungsdienstes und Aufsichtsrat einer Baugenossenschaft im Haupt- und Ehrenamt

"Aufgrund des demografischen Wandels genügt es nicht mehr, in der Stadtplanung den formalen Bebauungsplan zu betrachten. In einem Dorf, einer Siedlung, einem Stadtteil muss auch das soziale Leben stimmen. Ist die Versorgung der Menschen gesichert, die nicht mehr mobil sind? Wie lassen sich durch genossenschaftliches Engagement ein Ladengeschäft oder ein Bürgerbus betreiben? – Diese und weitere Fragen wurden im Wettbewerb aufgeworfen. Die Ideen zeigen: Baden-Württemberg ist das Land der Schaffer!"



BENJAMIN LACHAT, Dezernent für Familie und Soziales im Städtetag Baden-Württemberg

Der Städtetag Baden-Württemberg vertritt 188 Mitgliedstädte und damit über sechs Millionen Bürgerinnen und Bürger.

"Überall sind die Menschen auf dem Weg, den Lebensraum Stadt in seiner ganzen Vielfalt zu entwickeln – für jung und alt, arm und reich, groß und klein, einheimisch oder zugewandert, jeder mit seinen Stärken und Schwächen. Alle Menschen wollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben. So hat sich nahezu jede neunte Kommune in Baden-Württemberg am Ideenwettbewerb "Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten." beteiligt. Wir gratulieren den Preisträgern zur Auszeichnung und wünschen uns auch für alle anderen Menschen in Baden-Württembergs Städten und Gemeinden, dass die Landespolitik sie bei der Entwicklung ihrer inklusiven Quartiere unterstützen wird."

JURY



PROF. DR. PAUL-STEFAN ROSS, Verantwortlicher für die Fachberatung im Gemeindenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg, Dekan Sozialwesen am Center for Advanced Studies der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

"In der Sozialen Arbeit wird seit langem gefordert, sich nicht nur um einzelne Personen und ihre individuellen Lebenssituationen zu kümmern, sondern zugleich am "Gemeinwesen" bzw. "Sozialraum" anzusetzen. Es geht darum, Quartiere, Stadtteile oder Dörfer so zu gestalten, dass unterschiedlichste Menschen hier gut leben und an der Gesellschaft teilhaben können – und damit soziale Probleme leichter bewältigt oder sogar vermieden werden können. Es freut mich, dass die Politik diesen Gedanken nun auch finanziell unterstützt. Eine solche Förderung muss freilich nachhaltig sein."



ERICH STUTZER, Leiter der FamilienForschung (FaFo) im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg

Neben sozialwissenschaftlichen Analysen zur Situation von Familien und den demografischen Herausforderungen bietet die FaFo Service- und Beratungsleistungen für die nachhaltige Entwicklung von Kommunen an.

"Ich nehme wahr, dass der Ideenwettbewerb neuen Wind in das Thema Quartiersentwicklung in Baden-Württemberg gebracht hat. Das ist sehr positiv. Auf die absehbaren demografischen und sozialen Veränderungen zu reagieren, geht vor Ort oft nicht von heute auf morgen. Umso wichtiger ist es jetzt damit anzufangen. Es freut mich, dass das Land mit ihrer Strategie Kommunen langfristig in den Prozessen unterstützen will."





KOMMUNE Achern EINWOHNER 20.001–100.000 Quartiersentwicklung des "Dorfzentrums Önsbach" zum Thema Nahversorgung und Alt werden im Dorf KONTAKT Christine Rösch ov.oensbach@achern.de 07841 6421540

9	KOMMUNE	Bad Dürrheim
O	EINWOHNER	5.001-20.000
<u>.</u>	QUARTIERSIDEE	"Stadt & Land - Hand in Hand"
	KONTAKT	Markus Thoma markus.thoma@bad-duerrheim.de 07726 666-258

0	KOMMUNE	Emmendingen
O	EINWOHNER	20.001-100.000
	QUARTIERSIDEE	Quartiersentwicklungsprojekt "Älter werden in den Ortschaften"
(C)	KONTAKT	Johannes Baur j.baur@emmendingen.de 07641 452-628

KOMMUNE	Gottmadingen
EINWOHNER	5.001-20.000
QUARTIERSIDEE	"Quartier 2020 Rattenäcker – Gemeinsam die Zukunft gestalten"
KONTAKT	Dr. Michael Klinger m_klinger@gottmadingen.de 07731 908 111

RP FREIBURG



KOMMUNE	Gundelfingen
EINWOHNER	5.001-20,000
QUARTIERSIDEE	Konzeption für ein Mehr- generationenwohnen am Schobbach auf dem Areal "Alte Bundesstraße 10"
KONTAKT	Peter Ficht peter.ficht@gundelfingen.de 0761 5911-200

0	KOMMUNE	Kolbingen
O	EINWOHNER	bis 2.000
	QUARTIERSIDEE	Aufbau eines Netzwerks "Leben und Wohnen im Alter in Kolbingen"
(2)	KONTAKT	Konstantin Braun info@kolbingen.de 07463 97083

KOMMUNE	Küssaberg
EINWOHNER	5.001-20.000
QUARTIERSIDEE	Wohnungsbauprojekt "Mitenand däheim in Küssaberg – Wohnen im Alter"
KONTAKT	Birgit Ebi ebi.birgit@kuessaberg.de 07741 60 01-40





Riegel am Kaiserstuhl 2.001-5.000 QUARTIERSIDEE "Konzept 2020: Quartier im Neubaugebiet Breite III selbstbestimmtes Leben mit und ohne Pflege" Markus Jablonski bm@gemeinde-riegel.de 07642 904412

0	KOMMUNE	Rottweil
O	EINWOHNER	20.001-100.000
<u> </u>	QUARTIERSIDEE	"Altstadt Gemeinsam Neu Gestalten – Quartiersentwick- lung im ältesten Quartier Baden-Württembergs"
	KONTAKT	Matthias Schöne matthias.schoene@rottweil.de 0741 494-357

0	KOMMUNE	Schallstadt
O	EINWOHNER	5.001-20.000
<u> </u>	QUARTIERSIDEE	Quartiersentwicklungsprozess zur Entstehung einer "neuen Ortsmitte"
©	KONTAKT	Georg Scheffold georg.scheffold@schallstadt.de 07644 610922

0	KOMMUNE	Singen/Hohentwiel
O	EINWOHNER	5.001-20.000
	QUARTIERSIDEE	Entwicklung eines neuen Stadtquartiers unter dem Namen "LebensWert (LW) – Wohnen und Arbeiten in Singen"
@	KONTAKT	Bernd Häusler oberbuergermeister@singen.de 07731 85 101

KOMMUN	E Sulz a	m Neckar
EINWOHN	IER 5.001-	20.000
QUARTIE	mit de Versor schaft	pative Quartiersentwicklung in Handlungsfeldern Wohnen, igungssicherheit, Gemein- und Mitbestimmung in ertsteilen als Pilotprozess
KONTAKT	ulrich.	Ulrich Händel haendel@sulz.de 9650-0

Filderstadt

20.001-100.000

QUARTIERSIDEE Beteiligungs- und Quartiersentwicklungsprozess "Sielmingen inklusiv -Neue Wege der Beratung und des Zusammen-

> Dr. Susanne Omran somran@filderstadt.de

0711 7003 344

lebens in der Nachbarschaft" mit dem Schwerpunkt auf "ältere Menschen"

C	LANDKREIS	Esslingen
Q	KOMMUNEN	Aichtal, Leinfelden-Echter- dingen, Wendlingen, Kohlberg, Neckartenzlingen, Denkendorf, Erkenbrechtsweiler, Köngen, Neckartailfingen
Q	EINWOHNER	5.001–20.000, 20.001–100.000, 5.001–20.000, 2.001–5.000, 5.001–20.000, 5.001–20.000, 2.001–5.000, 5.001–20.000, 2.001–5.000
	QUARTIERSIDEE	Entwicklung lokaler Altenhilfe- landschaften im Landkreis Esslingen im Rahmen einer neuen partizipativen, integrierten und quartiersnahen Kreispflege- planung zusammen mit neun Kommunen
©	KONTAKT	Birgit Schaer schaer.birgit@lra-es.de 0711 3902-42582

N.	JMMUNE	Singen/Hohentwiel
O E	NWOHNER	5.001-20.000
ā: al	JARTIERSIDEE	Entwicklung eines neuen Stadtquartiers unter dem Namen "LebensWert (LW) – Wohnen und Arbeiten in Singen"
W Ki	DNTAKT	Bernd Häusler oberbuergermeister@singen.de 07731 85 101



9	KOMMUNE	Gerabronn
0	EINWOHNER	2.001-5.000
	lungskonzept wicklung Ger	Integriertes Quartiersentwick- "Generationengerechte Stadtent- abronn 2030" – zur Steigerung der it älterer Menschen und Sicherung irsorge
	KONTAKT	Christian Mauch

07952 604-27

christian.mauch@gerabronn.de

	9	KOMMUNE	Heidenheim
		EINWOHNER	20.001-100.000
1	Ā;	Community H der sorgender	"In guter Nachbarschaft – Caring Heidenheim": Weiterentwicklung In Gemeinschaften in den Stadttei- Langer Berg und Großkuchen
		KONTAKT	Dorothee Raspel dorothee.raspel@heidenheim.de 07321 327 1062

0	KOMMUNE	Heilbronn
0	EINWOHNER	100.001-500.000
	QUARTIERSIDEE	Quartiersentwicklung des Südbahnhofareals "Teilhabe an der Stadtgesellschaft"
©	KONTAKT	Roswitha Keicher roswitha.keicher@heilbronn.de 07131 56 4480

9)	KOMMUNE	Herrenberg
C	EINWOHNER	20.001-100.000
Ā:	QUARTIERSIDEE	Partizipativer Quartiersentwick- lungsprozess zu den Themen "Pflege und Unterstützung im Alter trotz außer-/innerhäusli- cher Barrieren" sowie "Inklusion"
	KONTAKT	Ina Mohr i.mohr@herrenberg.de 07032 2018971

RP STUTTGART



0	KOMMUNE	Nürtingen
Q	EINWOHNER	20.001-100.000
Ţ.	QUARTIERSIDEE	Quartiersentwicklungsprozess "Klein-Tischardt" – als Pilotpro- jekt beispielhaft und übertragbar auf andere Stadtteile und Sozialräume in Nürtingen
©	KONTAKT	Annette Bürkner a.buerkner@nuertingen.de 07022 75-515

(KOMMUNE	Ostfildern
)	EINWOHNER	20.001-100.000
		planung: Gute Ostfilderns"; U lungsprojekte	"Integrierte Stadtentwicklungs- es Älterwerden in den Stadtteilen Umsetzung der Quartiersentwick- der Stadtteile Parksiedlung Parksiedlung") und Nellingen
		KONTAKT	Susanne Volpp s.volpp@ostfildern.de 0711 3404245

0	KOMMUNE	Salach
0	EINWOHNER	5.001-20.000
	QUARTIERSIDEE	Gut versorgt und unterstützt im Alter im Quartier Mühlkanal
@	KONTAKT	Gabriele Dory g.dory@salach.de 07162 4008-30

KOMMUNE	Schorndorf
EINWOHNER	20.001-100.000
QUARTIERSIDEE	"Nähe – Sorge – Miteinander: Leben im Mühlenviertel"
KONTAKT	Beate Härer beate.haerer@schorndorf.de 07181 602 3303



0	KOMMUNE	Schwäbisch Gmünd
O	EINWOHNER	20.001-100.000
<u> </u>	QUARTIERSIDEE	Konzeptidee "Ressourcenorien- tierter Hausbesuch und sorgende Gemeinschaft – zwei Seiten einer Medaille"
@	KONTAKT	Dieter Lehmann dieter.lehmann@schwaebisch- gmuend.de 07171 603 5010

0	KOMMUNE	Schwäbisch Hall
Ŏ	EINWOHNER	20.001-100.000
<u> </u>	QUARTIERSIDEE	Sonderpreis Inklusion: "Nachbarschaftlich wohnen und leben": Umwandlung des Komplexträgergeländes Sonnenhof e.V. in ein inklusives Quartier
©	KONTAKT	Pfarrer Michael Werner michael.werner@sonnenhof-sha.de 0791 500 212

0	KOMMUNE	Stuttgart-Wangen
O	EINWOHNER	mehr als 500.000
	QUARTIERSIDEE	"Älter werden in Stuttgart- Wangen – gemeinsame Entwick- lung des Quartiers"
(2)	KONTAKT	Sabrina Pott sabrina.pott@stuttgart.de 0711 216-59086

(V)	KOMMUNE	Stuttgart-Hallschlag
O	EINWOHNER	mehr als 500.000
<u> </u>	QUARTIERSIDEE	Bau eines Mehrgenerationen- hauses mit öffentlichen sozialen Angeboten
(2)	KONTAKT	Ulrike Bachir ulrike.bachir@stuttgart.de 0711 216-20191

RP TÜBINGEN



KOMMUNE EINWOHNER	Waldenbuch 5.001-20.000
QUARTIERSIDEE	Ein Nachbarschaftshaus im Quartier "Kalkofen" – Schaffung von Strukturen zur Sicherstellung der Lebensqualität bis ins hohe Alter in gewohnter Umgebung
KONTAKT	Wolfgang Kloker wolfgang.kloker@waldenbuch.de 07157 1293-64

0	KOMMUNE	Bad Buchau
0	EINWOHNER	2.001-5.000
\$	QUARTIERSIDEE	"Stadt- und Bürgerverbund Bad Buchau / SBB"
@	KONTAKT	Michael Wissussek wissu@gmx.de 07582 9334730

0	KOMMUNE	Grafenberg
0	EINWOHNER	2.001-5.000
**	zur Entstehu nungsstätte, z	Quartiersentwicklungsprozess ng einer barrierefreien Begeg- ur Belebung des Ortszentrums rung der Nahversorgung in der
©	KONTAKT	Annette Bauer a.bauer@grafenberg.de 07123 9339-0

0	KOMMUNE	Grünkraut
C	EINWOHNER	2.001-5.000
<u> </u>	QUARTIERSIDEE	Quartiersentwicklungskonzept "Zukunfts – VEST: Verlässliches Engagement für eine Stabile und Teilhabende pflegerische Versorgung"
	KONTAKT	Holger Lehr holger.lehr@gruenkraut.de 0751 7602-0



QUARTIER 2020 — GEMEINSAM.GESTALTEN.

0	KOMMUNE	Hayingen
0	EINWOHNER	2.001-5.000
₩	QUARTIERSIDEE	Neues Wohn- und Betreuungs- konzept für SeniorInnen der Stadt Hayingen
(2)	KONTAKT	Kevin Dorner info@hayingen.de 07386 9777-0

0	KOMMUNE	Herdwangen-Schönach
O	EINWOHNER	2.001-5.000
<u>.</u>	für alle Gene	Errichtung einer Begegnungsstätte rationen als zentraler Treffpunkt a Seniorenwohnanlage
@	KONTAKT	Ralph Gerster ralph.gerster@herdwangen- schoenach.de 07557 9200-10

~	KOMMUNE	Horgenzell
	EINWOHNER	5.001-20.000
	Aktivierung b zur Quartiers Alt werden in	"Lebensqualität durch Nähe" – pürgerschaftlichen Engagements gestaltung mit den Themen n vertrauter Umgebung, Nahver- bilität, Inklusion und Integration
	KONTAKT	Andreas Flach a.flach@horgenzell.de 07504 9701-20

KOMMUNE	Mehrstetten
EINWOHNER	bis 2.000
QUARTIERSIDEE	Gestaltung eines Ortszentrums mit allen für die Bevölkerung notwendigen Dienstleistungen und Wohnformen
KONTAKT	Franziska Höchstädter hoechstaedter@mehrstetten.de 07381 9383-0

KOMMUNE EINWOHNER	Rangendingen 5.001–20.000
QUARTIERSIDEE	Weiterentwicklung, Ergänzung und Vernetzung bestehender Angebote und Konzepte zum Schwerpunkt Pflege und Unter- stützung im Alter
KONTAKT	Brigitte Wild wild@rangendingen.de

	wild@rangendingen.de 07471 9979-29
C KOMMUNE	Tettnang
EINWOHNER	5.001-20.000
QUARTIERSIDEE	"St. Anna-Quartier": Mehr- generationendorf mit trag- fähigem Bürger-Profimix
KONTAKT	Bruno Walter bruno.walter@tettnang.de 07542 510-100

LANDKREIS	Ravensburg
KOMMUNE	Bodnegg
EINWOHNER	2.001-5.000
QUARTIERSIDEE	"Älter werden in Bodnegg": Aufbau einer lokalen Kultur der "Caring Community" und Entwicklung neuer Formen der kooperativen sozialen Planung von Landkreis und Gemeinde
KONTAKT	Christa Gnann gnann@bodnegg.de 07520 9208-12



	KOMMUNE EINWOHNER	Tübingen 20.001–100.000
	QUARTIERSIDEE	"Leben in Hirschau. Gemeinsam. Gestalten." – umfassender Bürger- beteiligungs- und Aktivierungs- prozess mit dem Schwerpunkt Leben und Wohnen im Alter
6	KONTAKT	Elisabeth Stauber elisabeth.stauber@tuebingen.de 07071 204-1531

	KOMMUNE	Ulm
	EINWOHNER	100.001-500.000
	QUARTIERSIDEE	Partizipativ angelegter Quartiersentwicklungsprozess zur Schaffung eines "inklusiven Quartiers"
•	KONTAKT	Markus Kienle m.kienle@ulm.de 0731 1615113

9	KOMMUNE	Veringenstadt
)	EINWOHNER	2.001-5.000
Ā.	QUARTIERSIDEE	Verbesserung der Versorgungs- situation älterer Menschen und Pflegebedürftiger in der eigenen Häuslichkeit sowie Schaffung einer lebendigen Dorfmitte
	KONTAKT	Johanna Benz-Spies benz@veringenstadt.de 0160 96 94 71 23

0	KOMMUNE	Au am Rhein
0	EINWOHNER	2.001-5.000
₩	QUARTIERSIDEE	Ausarbeitung eines integrierten Gesamtkonzepts der Quartier- sentwicklung in Au am Rhein
(20)	KONTAKT	Veronika Laukart veronika.laukart@auamrhein.de 07245 928517

RP KARLSRUHE



C KOMMUNE	Buchen/Odenwald
EINWOHNER	5.001-20.000
QUARTIERSIDEE	"Grünes Band": alters- und generationengerechte Quartier- sentwicklung in der Kernstadt
KONTAKT	Simone Schölch simone.schoelch@buchen.de 06281 31-131

9	KOMMUNE	Ettlingen
0	EINWOHNER	20.001-100.000
Ā.	QUARTIERSIDEE	Schaffung von Begegnungsorten als Teil des Ortsteilentwicklungs- konzeptes Oberweier "Gässel- äcker"
	KONTAKT	Anja Englisch anja.englisch@ettlingen.de 07243 101-292

KOMMUNE	Karlsruhe
EINWOHNER	100.001-500.000
Mühlburg - älterer, eing Menschen	Mehrgenerationenquartier - Teilhabechancen und Versorgung geschränkter und alleinlebender sichern; Schaffung einer Koordina- für den Stadtteil
KONTAKT	Iris Tschukewitsch iris.tschukewitsch@sjb.karlsruhe.de 0721 133-5410

6	LANDKREIS	Karlsruhe
0	KOMMUNE	Bad Schönborn
Q	EINWOHNER	5.001-20.000
<u>.</u> .	Gelingendes .	Ideen- und Projektwerkstatt Altern in den Quartieren der gemeinde Bad Schönborn
@	KONTAKT	Peter Kappes, peter.kappes@ landratsamt-karlsruhe.de 0721 936-65000



KOMMUNE Linkenheim-Hochstetten EINWOHNER 5.001–20.000 QUARTIERSIDEE "Quartier der Vielfalt – Gemeinsam.Leben.Gestalten." KONTAKT Jessica Deutsch j.deutsch@linkenheim-hochstetten.de 07247 802 12

(KOMMUNE	Mannheim
C	EINWOHNER	100.001-500.000
<u>.</u>	QUARTIERSIDEE	"FRANKLIN" – Schaffung ambulanter Versorgungsstruk- turen für ältere Menschen im neu entstehenden Stadtteil
6	KONTAKT	Andreas Ebert andreas.ebert@mannheim.de 0621 293 3436

0	KOMMUNE	Mönsheim
O	EINWOHNER	2.001-5.000
	QUARTIERSIDEE	Schaffung eines Begegnungsortes für alle Bevölkerungsgruppen und eines niederschwelligen Zugangs zu Beratung und Informationen rund ums Alter
©	KONTAKT	Heike Noack sozial-netz@moensheim.de 07044 9253-14

Q	KOMMUNE	Rastatt
O	EINWOHNER	20.001-100.000
	QUARTIERSIDEE	"Daheim wohnen in Rastatt" – Partizipativer Quartiersentwick- lungsprozess zur Schaffung eines generationsübergreifenden Begegnungsortes
(2)	KONTAKT	Margrit Wagner-Körber margrit.wagner-koerber@rastatt.de 07222 972–9440 (vormittags)

RP KARLSRUHE



	9	KOMMUNE	Simmozheim
	0	EINWOHNER	2.001-5.000
7	Ā;	QUARTIERSIDEE	Entwicklung des Schillerareals zum sozialen Mittelpunkt der Gemeinde und zum Treffpunkt für Jung und Alt
(KONTAKT	Stefan Feigl feigl@simmozheim.de 07033 5285-10

0	KOMMUNE	Sinsheim
O	EINWOHNER	20.001-100.000
	QUARTIERSIDEE	"Heimat im Alter – im Alter daheim"
(2)	KONTAKT	Dr. Maria Bitenc familie@sinsheim.de 07261 404-267

0	KOMMUNE	Weinheim
O	EINWOHNER	20.001-100.000
	QUARTIERSIDEE	Partizipativer Quartiersentwick- lungsprozess in der Weststadt und dem neu geplanten Quartier "Allmendäcker"
©	KONTAKT	Claus Hofmann c.hofmann@weinheim.de 06201 82248

AUSBLICK: DIE STRATEGIE "QUARTIER 2020 — GEMEINSAM.GESTALTEN."

Die Entwicklung und Umsetzung der Strategie "Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten." ist als ein fortlaufender Prozess geplant, in den die Kommunen von Beginn an einbezogen werden. Neben der Beteiligung von Praktikern aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft fließen deshalb insbesondere die kommunalen Quartierserfahrungen und -ideen, die uns im Rahmen des Wettbewerbs erreichten, unmittelbar in unserer Landesstrategie ein. Die Bewerbungen zeigen, dass sich die Kommunen bei der Gestaltung zukunftsfähiger Dorf- und Stadtquartiere auf die Bereiche Beratung und Prozessbegleitung, generationenübergreifendes Wohnen, Begegnungsorte, Pflegeinfrastruktur, Beteiligungsformate, Quartierskoordination sowie Mobilitäts- und Versorgungskonzepte konzentrieren und sich hierfür Unterstützung wünschen.

Diese Bedarfe werden in der Strategie "Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten." berücksichtigt, von der ab 2018 alle Kommunen in Baden-Württemberg bei der Quartiersentwicklung profitieren können. Ein wesentlicher Baustein der Landesstrategie ist es, flächendeckende Beratungs- und Unterstützungsstrukturen im Bereich Quartiersentwicklung aufzubauen und das gemeinsame kommunale Lernen sowie den Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen zu unterstützen. Daneben sollen Schulungs- und Qualifizierungsangebote zum Thema Quartierskoordination entwickelt und perspektivisch finanzielle Anreize für Quartiersprojekte gesetzt werden.



SAVE THE DATE: 1. FACH- UND VERNETZUNGSTAG 2018

Am 25. Juli 2018 findet der erste Fach- und Vernetzungstag zur Strategie "Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten." in Stuttgart statt, der allen Interessierten und Kommunen in Baden-Württemberg offensteht, die die Quartiersentwicklung vor Ort vorantreiben wollen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



WEITERE INFORMATIONEN: WWW.QUARTIER2020-BW.DE

ONLINE-PLATTFORM

Die neue Online-Plattform zur Landesstrategie ist ab sofort online. Hier finden Sie Informationen zur Quartiersstrategie, nützliche Arbeitshilfen, erfolgreiche Praxisbeispiele und interessante Neuigkeiten. Auf einer interaktiven Projektlandkarte mit allen Preisträgern erfahren Sie mehr über die prämierten Quartiersideen und können bei Interesse Kontakt mit den Kommunen aufnehmen. Die neuen Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Quartiersentwicklung werden hier ab 2018 veröffentlicht. Um auf dem Laufenden zu bleiben, können Sie sich zu einem Newsletter anmelden.



HERAUSGEBER UND REDAKTION

Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg Else-Josenhans-Str. 6, 70173 Stuttgart Tel.: 0711/123-0, E-Mail: poststelle@sm.bwl.de

GESTALTUNG

unger+ kreative strategen GmbH, Stuttgart

DRUCK

Druckerei Mack GmbH, Schönaich





Gedruckt auf Maxioffset, ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel.

FOTOS

Frauke Schumann/Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW (S. 12)
Ministerium für Soziales und Integration
Baden-Württemberg (S. 04, 05, 09, 10)
Mockup Cloud (S. 31)
© Peter Maszlen/Fotolia (S. 07)

COPYRIGHT

Wiedergaben in jeglicher Form, auch in Auszügen, müssen mit Quellenangaben gekennzeichnet werden.

Stand: Stuttgart, November 2017

"Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass diese als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg. Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden."

HEUTE DAS ZUSAMMENLEBEN VON MORGEN GESTALTEN



MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg Else-Josenhans-Str. 6 · 70173 Stuttgart · www.sm.baden-wuerttemberg.de